

**Aktionärsreport
1.–3. Quartal 2024**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2024	Veränd.	1.-3. Qu. 2023
Zinsergebnis	491,3	11,8 %	439,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	62,3	-50,4 %	125,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-40,4	92,6 %	-21,0
Provisionsergebnis	152,1	2,3 %	148,7
Verwaltungsaufwand	-294,0	7,6 %	-273,3
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	394,4	-3,7 %	409,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	309,8	-5,9 %	329,2
Bilanzzahlen in Mio. €	30.9.2024	Veränd.	31.12.2023
Bilanzsumme	27.973,6	0,5 %	27.834,5
Forderungen an Kunden	20.649,9	2,9 %	20.074,3
Primärmittel	19.300,9	0,9 %	19.125,3
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	3.606,0	7,0 %	3.369,2
Eigenkapital	4.065,2	5,2 %	3.863,1
Betreute Kundengelder	39.431,9	0,6 %	39.214,7
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.9.2024	Veränd.	31.12.2023
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.311,6	-2,1 %	3.383,3
Kernkapital	3.361,6	-2,1 %	3.433,3
Eigenmittel	3.700,8	-2,0 %	3.775,9
Harte Kernkapitalquote in %	17,93 %	-0,68 %-P.	18,61 %
Kernkapitalquote in %	18,21 %	-0,67 %-P.	18,88 %
Gesamtkapitalquote in %	20,04 %	-0,73 %-P.	20,77 %
Risikokennzahlen	1.-3. Qu. 2024	Veränd.	1.-3. Qu. 2023
Liquidity Coverage Ratio in %	178,63	-11,17 %-P.	189,80
Net Stable Funding Ratio in %	127,88	— %-P.	127,88
Leverage Ratio in %	11,28	1,01 %-P.	10,27
Unternehmenskennzahlen	1.-3. Qu. 2024	Veränd.	1.-3. Qu. 2023
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	40,34	1,51 %-P.	38,83
Return on Equity vor Steuern in %	13,28	-1,51 %-P.	14,79
Return on Equity nach Steuern in %	10,44	-1,45 %-P.	11,89
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	8,23	3,45 %-P.	4,78
Ressourcen	30.9.2024	Veränd.	31.12.2023
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.230	78	2.152 ¹⁾
Anzahl der Geschäftsstellen	175	-3	178

1) Im Vorjahr waren darin 22 MA-Kapazitäten, die zur Dienstleistung in die 3 Banken IT GmbH entsandt waren, nicht enthalten.

Lage des Oberbank-Konzerns 1. - 3. Quartal 2024

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

im 3. Quartal 2024 hat sich trotz rückläufiger Inflation und sinkender Zinsen das wirtschaftliche Umfeld weiter eingetrübt, Österreich und Deutschland befinden sich in der längst dauernden Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Die Weltwirtschaft hingegen wächst weiterhin zufriedenstellend und insbesondere die USA profitieren von steigender Produktivität der Unternehmen. In diesem Umfeld zeigte sich das operative Geschäft der Oberbank anhaltend sehr robust. Es ist uns gelungen, das beste operative Ergebnis der ersten drei Quartale in der Geschichte der Oberbank zu erwirtschaften. Das Eigenkapital ist erstmals über 4 Mrd. Euro gestiegen.

Hervorragendes Ergebnis aus dem operativen Geschäft

Das Zinsergebnis stieg von 439,3 Mio. Euro um 11,8 % auf 491,3 Mio. Euro. Einen wesentlichen Beitrag lieferte das um 619,5 Mio. Euro oder 3,1 % auf 20,6 Mrd. Euro gestiegene Kreditvolumen. Einmal mehr zeigt sich die Bedeutung des **Firmengeschäfts** für die Oberbank. Mit einem Plus von 4,9 % hat sich das Wachstum bei den Kommerzkrediten erfolgreich fortgesetzt, auch das Leasinggeschäft entwickelte sich weiterhin sehr erfreulich.

Im **Privatkundengeschäft** hat sich die Neuvergabe von Wohnraumfinanzierungen seit dem 2. Quartal von Monat zu Monat spürbar verbessert. Die Sparquote ist in Österreich auf über 11 % gestiegen. Das Einlagengeschäft ist nach wie vor der mit Abstand wichtigste Ertragsbestandteil im Privatkundengeschäft, die Privateinlagen sind entsprechend hart umkämpft. Uns ist es gelungen, die Zinsmargen zu verteidigen und den Einlagenstand zu halten. Wir verzeichnen eine anhaltend starke Nachfrage nach Versicherungs- und Vorsorgeprodukten.

Primärmittel auf neues Rekordniveau gestiegen

Die Primärmittel der Bank stiegen um 3,9 % oder 730,3 Mio. Euro auf 19,3 Mrd. Euro.

Das Provisionsergebnis ist um 2,3 % auf 152,1 Mio. Euro gestiegen. Besonders erfreulich haben sich das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr entwickelt. Die Wertpapierprovisionen sind um 9,6 % auf 51,4 Mio. Euro gestiegen. Das Private Banking der Oberbank hat sich längst zu einem relevanten Player am Markt entwickelt, das betreute Kundenvolumen liegt bereits bei 13,4 Mrd. Euro. Wir punkten bei Privaten wie bei Unternehmen mit unserem Vollbanksortiment, unserer hohen Produktqualität und erstklassigen Bonität. Dementsprechend stark sind unsere Anleihen, Investmentfonds und Vermögensverwaltungs-lösungen nachgefragt.

Risikovorsorgen wurden deutlich erhöht

Das Kreditrisiko hat sich erwartungsgemäß erhöht, entwickelt sich aber weiterhin budgetkonform.

Sehr starkes 3. Quartal sorgt für bestes operatives Ergebnis

Das ausgezeichnete Ergebnis per 30. September 2024 liegt 3,7 % unter dem Vorjahr und ist das zweitbeste Ergebnis der ersten 3 Quartale aller Zeiten! Lediglich die geringeren Beteiligungserträge verhinderten ein neuerliches Rekordergebnis. Isoliert betrachtet, war das 3. Quartal 2024 hervorragend: Zum Halbjahr lag unser Ergebnis vor Steuern noch bei 258,7 Mio. Euro, jetzt sind es 394,4 Mio. Euro, das entspricht einem Plus 135,7 Mio. Euro allein im 3. Quartal! Trotz der Rezession, konnte das Kreditvolumen seit dem 30. Juni 2024 um 50 Mio. und die Primäreinlagen 150 Mio. Euro gesteigert werden.

Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt zum 30. September 2024 394,4 Mio. Euro. Die Steuern von Einkommen und Ertrag steigen um 4,3 % auf 84,6 Mio. Euro und reduzieren damit den Periodenüberschuss nach Steuern um 5,9 % auf 309,8 Mio. Euro.

At-Equity-Ergebnis im langjährigen Schnitt

Das At-Equity-Beteiligungsergebnis ist von 125,6 Mio. Euro auf 62,3 Mio. Euro zurückgegangen und liegt damit nach dem außergewöhnlich hohen Wert im Vorjahr im langjährigen Schnitt. Der Rückgang resultiert ausschließlich aus der Beteiligung an der voestalpine AG. Unsere Schwesterbanken, die BTV und die BKS liefern sehr erfreuliche Beiträge.

Eigenkapital erstmals über 4 Mrd. Euro

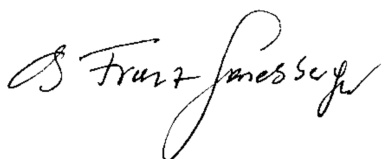
Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 30. September 2024 auf fast 4,1 Mrd. Euro gesteigert werden. Das ist ein Anstieg um 6,4 % und ist ein neuer Höchststand, dementsprechend steigt die Risikotragfähigkeit der Oberbank. Mit einer Kernkapitalquote von 18,2 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,0 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken.

Ausblick

Die aktuelle wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Industrie und im Handel, sehen wir mit Sorge. Der dramatische Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit kann so nicht mehr hingenommen werden! Die Wirtschaft erwartet sich jetzt zu Recht rasche und zielgerichtete Maßnahmen von der österreichischen aber auch der europäischen Politik. Rückenwind kommt von der Zinsseite: Die Inflation hat sich beruhigt und damit hat die EZB Handlungsspielraum für weitere Zinssenkungen. Inflationsrückgang und Zinssenkungen sind immer die Vorboten für eine Verbesserung der Stimmung bei den Konsumenten und Unternehmen. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass mit den Zinssenkungen auch das Vertrauen wieder stärker zurückkommen wird und damit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und die Konsumbereitschaft der Privatpersonen wieder anzieht.

Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik gibt das Management der Oberbank keinen Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ab.

Linz, im November 2024



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

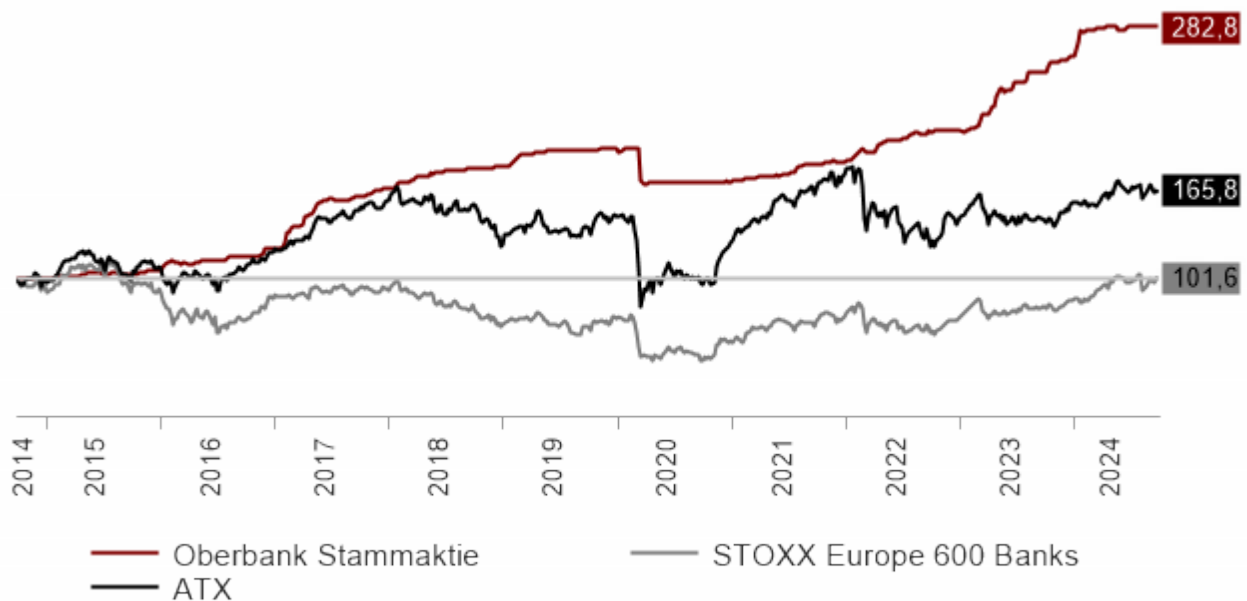
Nach den ersten drei Quartalen 2024 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 70,00 Euro. Die Kursentwicklung bzw. die Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +8,70 % bzw. +10,27 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 3. Quartal 2024 auf 4.943,02 Mio. Euro, gegenüber 4.363,98 Mio. Euro zum Ende des 3. Quartals 2023.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-3. Qu. 2024	1.-3. Qu. 2023
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	70,00	61,80
Tiefstkurs Stammaktie in €	64,60	51,00
Schlusskurs Stammaktie in €	70,00	61,80
Marktkapitalisierung in Mio. €	4.943,02	4.363,98
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,85*	6,22*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	11,97	9,94

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern in den ersten drei Quartalen dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 30.09.2014 bis 30.09.2024



Quelle: LSEG Datastream, 30.09.2024

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiere und der Indizes auf 100 indiziert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im ersten Halbjahr 2024

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2024	1.-3. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	377,8	355,1	22,7	6,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-40,3	-28,3	-12,0	42,6 %
Provisionsergebnis	82,1	83,2	-1,1	-1,3 %
Handelsergebnis	0,4	0,0	0,4	>-100,0 %
Verwaltungsaufwand	-159,2	-148,3	-11,0	7,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	0,3	2,0	>100,0 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	263,0	262,0	1,1	0,4 %
Risikoäquivalent	13.184,7	12.658,3	526,4	4,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.638,1	2.335,1	303,0	13,0 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	13,3 %	15,0 %	-1,7 %-P.	
Cost-Income-Ratio	34,4 %	33,8 %	0,6 %-P.	

Seit 1.1.2024 erfolgt die Darstellung der nicht-protokollierten Einzelunternehmen im Segment Privatkunden; entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 263,0 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro bzw. 0,4 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 22,7 Mio. Euro bzw. 6,4 % auf 377,8 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 28,3 Mio. Euro um 12,0 Mio. Euro auf 40,3 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 82,1 Mio. Euro um -1,1 Mio. Euro bzw. -1,3 % unter dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis erhöhte sich um 0,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 11,0 Mio. Euro bzw. 7,4 % auf 159,2 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich um 2,0 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro.

Der RoE beträgt im Segment Firmenkunden 13,3 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 34,4 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 16.192,2 Mio. Euro um 796,2 Mio. Euro / 4,9 % auf 16.988,4 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
16.988,4 Mio. €	16.192,2 Mio. €	796,2 Mio. €	4,9 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus dem Bereich der Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lagen in den ersten drei Quartalen des heurigen Jahres mit 1028 Projekten um 17,2 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist mit der zunehmend verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den unattraktiven Förderkreditkonditionen (vor allem bei den österreichischen ERP- und den deutschen KfW-Finanzierungen) zu begründen. Die per 30.9.2024 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite konnten im Jahresvergleich abermals um 2,6 % auf 2,17 Mrd. Euro gesteigert werden.

Leasing

Das Leasing-Geschäft hat sich weiterhin gut entwickelt. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 842,5 Mio. Euro konnte der Bestand im Vergleich zum Vorjahr auf 2.828 Mio. Euro bzw. um 8,4 % erhöht werden.

Strukturierte Finanzierungen und Syndizierung

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich bei Strukturierten Finanzierungen weiter unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Finanzierungen für Unternehmenskäufe und Gesellschafterwechsel wurden im Jahresvergleich verstärkt nachgefragt. Die Dynamik im Segment Erneuerbare Energien war weiterhin gegeben, hier lagen die Finanzierungsanfragen deutlich über dem Niveau des dritten Quartals 2023. Im Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierung zeigte sich weiterhin eine klare Zurückhaltung am Markt.

Im Bereich Konsortialkredite, Sonderkredite und Schuldscheindarlehen konnte man gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres einen leichten Anstieg beim aushaftenden Gesamtobligo und bei den Stückzahlen verzeichnen. Die Anzahl der Konsortialkredite, bei welchen die Oberbank als Konsortialführer tätig ist, ist im Vorjahresvergleich annähernd gleichgeblieben. Im Bereich Schuldscheindarlehen konnten auch in diesem Quartal weitere ausgewählte Transaktionen bonitätsstarker, österreichischer und deutscher Emittenten gezeichnet werden.

Oberbank Opportunity Fonds

In den ersten neun Monaten bis September 2024 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 115 Anfragen zu verzeichnen, die in etwa auf dem sehr hohen Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum acht neue Transaktionen abschließen und einen wesentlichen Teil der Eigenkapital-Commitments (Beteiligungen an mehreren Drittfonds), die im vergangenen Jahr eingegangen wurden, investieren. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 123 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.9.2024 auf 376,8 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Auch im 3. Quartal entwickelten sich die Zahlungsverkehrserträge in einem schwierigen Umfeld sehr zufriedenstellend und lagen mit 6,7 % über den Vorjahreswerten.

Die Ablöse der Softwareproduktes ELBA MBS ist in Österreich in vollem Gange. Im September erfolgte für Neukund:innen der Verkaufsstart des neuen, modernen Business Bankings "oBusiness". Die ersten Kundenfeedbacks zur neuen Anwendung waren allesamt sehr positiv. Anfang 2025 wird mit der Umstellung der Bestandskund:innen begonnen.

Exportfinanzierung

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erwartet in ihrer September-Prognose für Österreich im Jahr 2024 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,7 %. Hauptursache dafür ist die Industrierezession. Die Industrie leidet vor allem unter der internationalen Konjunkturschwäche, die in Deutschland besonders ausgeprägt ist, wovon die österreichische Industrie aufgrund der engen Verflechtungen stark betroffen ist. Durch diese wirtschaftliche Situation ist der Bedarf der exportierenden Unternehmen nach Betriebsmittelkrediten in den ersten drei Quartalen 2024 kontinuierlich gestiegen. Durch die konsequente Bearbeitung des Markts ist es der Oberbank gelungen, vor allem im Bereich der OeKB-refinanzierten Betriebsmittelkrediten für Großunternehmen den Marktanteil auf 12,6 % (11,6 % Ende 1. Halbjahr) deutlich zu steigern.

Aufgrund der allgemeinen Investitionszurückhaltung der Unternehmen blieb der Marktanteil bei der Investitionsfinanzierung exportorientierter Unternehmen stabil.

Factoring

Bei der Anzahl der Factoring-Kund:innen und auch der Factoring-Rahmen (+9,0 %) konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiederum eine Steigerung verzeichnet werden. Auf die Ertragsentwicklung schlug das noch nicht voll durch. Bei den Umsätzen gab es im Vergleich zum Vorjahresniveau eine leichte Steigerung von +0,9 %, bei den Erträgen einen Rückgang von -3,2 %. Erfahrungsgemäß sollten im letzten Quartal des Jahres die Erträge durch höhere Inanspruchnahmen wieder steigen.

Dokumentengeschäft

Derzeit gibt es keine wesentlichen globalen Impulse, die der stagnierenden europäischen Wirtschaft dienlich sind. Hinzu kommen die sich ausbreitenden Krisenherde, die keine Verschnaufpause zulassen. Die Preise für Frachtraten sanken zwar wieder, haben aber noch lange nicht das Vorjahresniveau erreicht. Die Unternehmen haben nach wie vor mit sehr vielen Unsicherheitsfaktoren zu kämpfen.

Hier setzten die Kund:innen auf die Beratungskompetenz der Oberbank im Auslandsgeschäft. So konnten im Dokumentengeschäft um 12,0 % mehr Transaktionen abgewickelt werden. Wobei hier die Anzahl der Importtransaktionen stark ins Gewicht fällt. Bei Garantien steuern man mit einem Mehrvolumen von 7,9 % auf ein neues Rekordergebnis zu.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Im vergangenen Quartal hat die Oberbank einen weiteren wichtigen Schritt zur Konsolidierung ihres Bankennetzwerks unternommen. Dabei wurde die Abwicklung der nordischen Währungen in Dänemark, Norwegen und Schweden vollständig auf einen Clearing-Partner übertragen. Diese strategische Maßnahme hat nicht nur die Effizienz der Prozesse für diese Währungen zum Ziel, sondern soll auch die Grundlage für eine stabile und zuverlässige Abwicklung internationaler Transaktionen darstellen. Die Umstellung verlief dabei ohne Störungen oder Verzögerungen, was die nahtlose Fortführung des Tagesgeschäfts sicherstellte und das Vertrauen der Kund:innen in den reibungslosen Ablauf internationaler Zahlungen stärkte.

Eine weitere bedeutende Veränderung ergab sich im Bereich der Scheckservices, die in Zusammenarbeit mit den Partnerbanken der Oberbank erbracht werden. Obwohl Schecks historisch eine zentrale Rolle in der Finanzwelt gespielt haben, ist ihre Bedeutung in den letzten Jahren, insbesondere durch die Zunahme elektronischer Zahlungsmethoden, stark zurückgegangen. Trotz dieser Entwicklung bleibt der Scheckservice für bestimmte Kundengruppen von Bedeutung. Um diesen Service weiterhin anbieten zu können, waren umfangreiche vertragliche Anpassungen sowie technologische und prozessuale Änderungen innerhalb der

Oberbank erforderlich. Diese Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt, sodass die Kund:innen auch künftig auf den gewohnten Scheckservice vertrauen können.

Darüber hinaus waren die ersten drei Quartale von einer deutlich verstärkten Überwachung der Transaktionen im gesamten Bankennetzwerk geprägt. Dieser Baustein zur Prävention und Aufdeckung von Risikopotenzialen war zwar mit einem erhöhten Aufwand verbunden, jedoch tragen diese verstärkten Maßnahmen zu einem transparenten und sicheren Bankbetrieb bei. Sie gewährleisten, dass die Oberbank höchste Standards im Bereich der Transaktionssicherheit umsetzt.

Primäreinlagen

Wie von vielen Marktteilnehmern erwartet, senkte die EZB im September die Leitzinsen abermals. Neben der Senkung um 0,25 % kam es auch zu der angekündigten Einengung der Differenz zwischen Einlage- und Sollzinssatz der EZB für Banken von 0,50 % auf 0,15%. Das bedeutet konkret, dass sich Banken seit diesem Zeitpunkt deutlich billiger Geld von der EZB leihen können.

Die Oberbank passte die Sichteinlagen im Umfeld der EZB Senkung entsprechend an. Der schon seit Jahresbeginn bestehende Trend, dass sich die Termineinlagen gegenüber den Sichteinlagen besser entwickeln, setzte sich auch im 3. Quartal fort.

Währungsrisikomanagement

Die doch verhaltene Konjunkturlage zeigte sich auch im Devisengeschäft. Die im Fimenkundengeschäft budgetierten Werte konnten zwar abermals erreicht werden, aber dies geschah nur durch den Abschluss von Zinsderivategeschäften. Im aktuellen Zinsumfeld nutzten einige Kund:innen die tiefen Niveaus im Langfristbereich und sicherten sich Finanzierungen dauerhaft ab. Die Erträge aus diesen Derivategeschäften werden dem Devisengeschäft zugeordnet. Erfreulich verläuft die Entwicklung des Oberbank I-Traders, der digitalen Devisen-Handelsplattform der Oberbank. Wie geplant konnten nach dem Neueinstieg in Tschechien erste Geschäfte abgeschlossen werden.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2024	1.-3. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	171,7	175,0	-3,3	-1,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,3	7,2	-7,5	>-100,0 %
Provisionsergebnis	70,0	65,5	4,5	6,9 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-100,9	-92,4	-8,5	9,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,3	3,5	-0,2	-5,9 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	143,7	158,7	-15,0	-9,4 %
Risikoäquivalent	2.023,6	2.167,9	-144,3	-6,7 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	404,9	399,9	5,0	1,2 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	47,3 %	52,9 %	-5,6 %-P.	
Cost-Income-Ratio	41,2 %	37,9 %	3,3 %-P.	

Seit 1.1.2024 erfolgt die Darstellung der nicht-protokollierten Einzelunternehmen im Segment Privatkunden; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Der Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -15,0 Mio. Euro bzw. -9,4 % auf 143,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -3,3 Mio. Euro bzw. -1,9 % auf 171,7 Mio. Euro.

Während es im Vorjahr eine Auflösung zur Risikovorsorge von 7,2 Mio. gab, zeigt sich heuer eine Zuweisung zur Risikovorsorge von 0,3 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 4,5 Mio. Euro bzw. 6,9 % auf 70,0 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 100,9 Mio. Euro um 8,5 Mio. Euro bzw. 9,2 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich um -0,2 Mio. Euro bzw. -5,9 % auf 3,3 Mio. Euro.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 47,3 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 41,2 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 195.012 um -511 Stück bzw. -0,3 % auf 194.501 Stück verringert. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.9.2024 waren bereits 41,2 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 17.549 auf 80.177 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
194.501	195.012	-511	-0,3 %

Privatkredite

Aufgrund des herausfordernden Marktumfelds hat sich das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) im Vergleich zum 30.9.2023 von 3.838,3 Mio. Euro um -176,8 Mio. Euro bzw. -4,6 % auf 3.661,5 Mio. Euro verringert, wobei das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten um 3,7 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen ist im Vergleich zu den Vorquartalen gestiegen. Die Ankündigung des Wohnbaupakets durch die Bundesregierung Ende Februar ließ vorerst viele Fragen unbeantwortet. Dies sorgte für eine abwartende Haltung bei den potentiellen Kreditnehmer:innen und damit für eine schwächere Neuvergabe. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 1,2 %.

Privatkredite*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
3.661,5 Mio. €	3.838,3 Mio. €	-176,8 Mio. €	-4,6 %

*) Seit 01.01.2024 beinhaltet die Darstellung auch nicht-protokollierte Einzelunternehmen; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 7.051,6 Mio. Euro um -2,8 Mio. Euro bzw. -0,04 % auf 7.048,8 Mio. Euro leicht gesunken. Dabei ist anzumerken, dass der Einlagenstand zum Vergleichszeitpunkt 30.9.2023 bereits verhältnismäßig hoch war und der Wettbewerb um Privateinlagen hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt hingegen unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich stark angestiegen, und zwar von 1.792,7 Mio. Euro um 767,6 Mio. Euro bzw. 42,8 % auf 2.560,3 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.615,4 Mio. Euro um -405,6 Mio. Euro bzw. -25,1 % auf 1.209,8 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
7.048,8 Mio. €	7.051,6 Mio. €	-2,8 Mio. €	-0,04 %

*) Seit 01.01.2024 beinhaltet die Darstellung auch nicht-protokollierte Einzelunternehmen; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Wertpapiergeschäft

Im Wertpapiergeschäft wurde in den ersten drei Quartalen 2024 ein Anstieg der Wertpapierprovisionen von 9,6 % oder 4,5 Mio. Euro auf 51,4 Mio. Euro verzeichnet. Der Anstieg war primär auf deutlich höhere Transaktionsprovisionen und Erträge aus der Vermögensverwaltung zurückzuführen. Auch die Depotgebühren haben sich gut entwickelt. Die Entwicklung während des Jahres war relativ konstant, das üblicherweise etwas schwächere Sommerquartal sogar das bisher stärkste 3. Quartal.

Das Anleger:innen-sentiment war nach wie vor, konträr zur allgemeinen Stimmung, gut. Die Nachfrage im Bereich Investmentfonds konzentrierte sich auf Anleihefonds, gefolgt von Mischfonds, danach Aktienfonds. Somit sicherten sich Anleger:innen weiter die langfristig attraktiven Zinsniveaus. Das galt auch für die Nachfrage nach Oberbank Emissionen.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
51,4 Mio. €	46,9 Mio. €	4,5 Mio. €	9,6 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind im Vergleich zum Vorjahr um 74,3 Mio. Euro auf 20,1 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
20.131,0 Mio. €	20.056,7 Mio. €	74,3 Mio. €	0,4 %

Private Banking

Das im Private Banking betreute Volumen ist im Jahresabstand deutlich angewachsen. Der Zuwachs von 1.238,2 Mio. Euro brachte einen Anstieg von 12,2 Mrd. Euro auf 13,4 Mrd. Euro oder um 10,2 %. Das individuelle Portfoliomanagement erreichte ebenfalls einen neuen Höchststand und verwaltet aktuell 848,5 Mio. Euro. Neben den Nettozuflüssen wirkten sich die deutlichen Anstiege an den internationalen Börsen sehr positiv aus. Synchron zu den Volumina erreichte auch die Anzahl der Private Banking Kund:innen einen neuen Höchststand.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
13.396,7 Mio. €	12.158,5 Mio. €	1.238,2 Mio. €	10,2 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Das von der 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. (3BG) verwaltete Vermögen lag per 30.9.2024 bei 12,3 Mrd. Euro und damit 6,2 % oder 0,7 Mrd. Euro über dem Jahresultimo 2023. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Anstieg um 1,0 Mrd. Euro oder 9,4 % verzeichnet. Damit lag die Gesellschaft weiterhin auf Rang 5 der österreichischen Kapitalanlagegesellschaften mit einem Marktanteil von 5,6 %. Das Wachstum lag in den ersten drei Quartalen geringfügig unter dem Gesamtmarkt der seit Jahresultimo 2023 um 7,7 % auf 217,7 Mrd. Euro wuchs.

Der Anteil der Oberbank am verwalteten Vermögen belief sich per 30.9.2024 auf 6,2 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraumes mit 5,7 Mrd. Euro deutlich angestiegen. Das Wachstum wurde durch Nettomittelzuflüsse und Performanceeffekte erzielt. Klare Treiber waren weiterhin die nachhaltigen Investmentfonds in allen Anlageklassen, also Anleihen-, Aktien- und auch Mischfonds.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
6.186,8 Mio. €	5.715,5 Mio. €	471,3 Mio. €	8,2 %

Bausparen

In den ersten drei Quartalen 2024 konnte die Oberbank 2.578 Stück Bausparverträge an Wüstenrot vermitteln. Das entsprach im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2023 einem Rückgang von 910 Stück bzw. 26,1 %. Der Rückgang beim Bausparen ist mit der aktuellen Zinssituation und den dadurch vorhandenen Konkurrenzprodukten der Oberbank zu erklären.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im Bereich der Wüstenrot-Finanzierungen konnte bis zum dritten Quartale 2024 ein Volumen von 0,5 Mio. Euro vermittelt werden. Das entsprach einem Rückgang von -0,5 Mio. Euro bzw. 51,3 %.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen konnte im 3.Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 % gesteigert werden. Besonders erfreulich war, dass in allen Sparten eine deutliche Produktionssteigerungen gelungen ist.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
8,0 Mio. €	6,8 Mio. €	1,2 Mio. €	17,6 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 % gestiegen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2024	Stand 30.9.2023	absolut	in %
18,4 Mio. €	15,8 Mio. €	2,6 Mio. €	16,5 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2024	1.-3. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-58,2	-90,7	32,5	-35,8 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	62,3	125,6	-63,3	-50,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,2	0,1	0,1	>100,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	4,7	3,1	1,6	50,4 %
Verwaltungsaufwand	-8,6	-9,4	0,8	-8,5 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9,7	-7,0	16,7	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	10,1	21,7	-11,6	-53,4 %
Risikoäquivalent	4.577,5	5.188,1	-610,5	-11,8 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	915,9	957,1	-41,2	-4,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	1,5 %	3,0 %	-1,6 %-P.	-51,4 %
Cost-Income-Ratio	46,2 %	30,2 %	16,1 %-P.	53,2 %

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets fiel um -11,6 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 32,5 Mio. Euro auf -58,2 Mio. Euro.

Die Ergebnis aus den at Equity bewerteten Unternehmen reduzierte sich von 125,6 Mio. Euro. um -63,3 Mio. Euro auf 62,3 Mio. Euro.

Die Auflösung zur Risikovorsorge erhöhte sich um 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis erhöhte sich um 1,6 Mio. Euro bzw. 50,4 % auf 4,7 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 8,6 Mio. Euro um -0,8 Mio. unter dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg stieg von -7,0 Mio. Euro um 16,7 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro.

Der ROE beträgt 1,5%, die Cost-Income-Ratio liegt bei 46,2%.

Eigenhandel

Trotz zahlreicher belastender Faktoren wie eine schwächelnde Konjunktur in Europa und China als auch die Konflikte zwischen Russland und der Ukraine und im Nahen Osten war der Finanzmarkt in einer ausgezeichneten Verfassung.

Die Aktienmärkte schlossen auf Rekordständen, Gold hat neue Höchstwerte erreicht und die Währungen waren sehr stabil. Unterstützend wirkten vor allem niedrigere Zinsen.

Die Leitzinssätze wurden in fast allen Ländern gesenkt und die langfristigen Zinsen tendierten das gesamte Jahr über tiefer. Die Märkte honorierten die rückläufigen Zinsen und die, auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, relativ gute Ertragslage der Unternehmen. In diesem sehr freundlichen Umfeld konnte man auch im Handel wieder einen merkbaren Handelsertrag erzielen.

Refinanzierung

Im Halbjahr war die Platzierung von verbrieften Verbindlichkeiten sehr gut gelaufen. Auf Grund attraktiver Zinsen war die Kundennachfrage sehr gut. Zusätzlich wurde die gleich zu Jahresbeginn umgesetzte Kapitalmarkttransaktion sehr gut von institutionellen Investoren aufgenommen.

Auf Grund der rückläufigen Zinsen hat jedoch die Privatkundennachfrage nach Anleihen merklich abgenommen. Die langfristigen Zinsen gingen so weit zurück, dass eine entsprechende Veranlagung für diese Kundenschicht wenig attraktiv wurde. Somit wurden die Pläne angepasst und das noch ausstehende Emissionsvolumen wird zum größten Teil bei institutionellen Anlegern platziert.

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.700,8 Mio. Euro zum 30. September 2024 bedeuten eine Quote von 20,0 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.361,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 18,2 %. Das harte Kernkapital von 3.311,6 Mio. Euro entspricht einer Quote von 17,9 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2024 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 22,8 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2024) die gesamten Kundenkredite (30.9.2024: 20,6 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2024 bis 30.9.2024

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	849.584	730.826	118.758	16,2
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	826.892	715.205	111.687	15,6
b) Sonstige Zinserträge	22.692	15.621	7.071	45,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-358.328	-291.520	-66.808	22,9
Zinsergebnis (1)	491.256	439.306	51.950	11,8
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen (2)	62.321	125.612	-63.291	-50,4
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-40.415	-20.984	-19.431	92,6
5. Provisionserträge	167.848	167.185	663	0,4
6. Provisionsaufwendungen	-15.763	-18.520	2.757	-14,9
Provisionsergebnis (4)	152.085	148.665	3.420	2,3
7. Handelsergebnis (5)	5.104	3.093	2.011	65,0
8. Verwaltungsaufwand (6)	-294.044	-273.289	-20.755	7,6
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	18.136	-12.935	31.071	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	14.035	1.194	12.841	>100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	1.058	-1.174	2.232	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	3.043	-12.955	15.998	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	394.443	409.468	-15.025	-3,7
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-84.609	-80.298	-4.311	5,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	309.834	329.170	-19.336	-5,9
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilnehmern zuzurechnen	309.165	328.028	-18.863	-5,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	669	1.142	-473	-41,4

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	309.834	329.170
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-28.182	-12.303
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-15.269	-17.342
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste IAS 19	3.512	3.989
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-4.699	984
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-16.871	14.776
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	3.880	-3.399
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.023	-14.632
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	242	3.320
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-3.813	1.372
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-804	1.670
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-791	1.267
Umgliederungsbeträge	-13	403
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	185	-384
Im Eigenkapital erfasste Beträge	182	-291
Umgliederungsbeträge	3	-93
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-2.112	4.430
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-1.082	-4.344

	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-31.995	-10.931
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	277.839	318.239
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	277.170	317.097
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	669	1.142
Kennzahlen	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	40,34	38,83
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	13,28	14,79
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	10,44	11,89
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	8,23	4,78
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾	5,85	6,22

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2024 bis 30.9.2024

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.7.-30.9.2024	1.7.-30.9.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	279.790	275.330	4.460	1,6
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	271.448	270.247	1.201	0,4
b) Sonstige Zinserträge	8.342	5.083	3.259	64,1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-117.971	-117.470	-501	0,4
Zinsergebnis (1)	161.819	157.860	3.959	2,5
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen (2)	28.159	31.657	-3.498	-11,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-16.228	-12.587	-3.641	28,9
5. Provisionserträge	55.954	54.654	1.300	2,4
6. Provisionsaufwendungen	-5.579	-8.171	2.592	-31,7
Provisionsergebnis (4)	50.375	46.483	3.892	8,4
7. Handelsergebnis (5)	555	-272	827	>-100,0
8. Verwaltungsaufwand (6)	-96.398	-88.650	-7.748	8,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	7.499	-3.675	11.174	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	3.193	-3.696	6.889	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	966	-872	1.838	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	3.340	893	2.447	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	135.781	130.816	4.965	3,8
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-27.332	-31.260	3.928	-12,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	108.449	99.556	8.893	8,9
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	108.538	99.118	9.420	9,5
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-89	438	-527	>-100,0

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.7.-30.9.2024	1.7.-30.9.2023
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	108.449	99.556
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-6.113	6.060
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-5.090	-3.608
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	1.171	830
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-2.700	-1.481
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-2.686	20.667
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	617	-4.754
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	3.351	-7.265
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-776	1.671
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	1.028	-2.874
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	5	-372
Im Eigenkapital erfasste Beträge	8	-387
Umgliederungsbeträge	-3	15
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-1	86
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-2	89
Umgliederungsbeträge	1	-3
± Veränderung Währungsausgleichsposten	708	-367
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	316	-2.221
	1.7.-30.9.2024	1.7.-30.9.2023
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-5.085	3.186
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	103.364	102.742
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilern zuzurechnen	103.453	102.304
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-89	438

Konzernbilanz zum 30.9.2024

Aktiva in Tsd. €

		30.9.2024	31.12.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.490.321	2.836.294	-345.973	-12,2 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	424.794	817.554	-392.760	-48,0 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	20.649.866	20.074.272	575.594	2,9 %
4.	Handelsaktiva (13)	29.078	30.917	-1.839	-5,9 %
5.	Finanzanlagen (14)	3.783.105	3.556.995	226.110	6,4 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	661.326	520.364	140.962	27,1 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	381.034	372.562	8.472	2,3 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.500.399	1.469.598	30.801	2,1 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.240.346	1.194.471	45.875	3,8 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.248	4.274	-26	-0,6 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	337.514	347.162	-9.648	-2,8 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63.640	69.045	-5.405	-7,8 %
	b) Sonstige Sachanlagen	273.874	278.117	-4.243	-1,5 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	254.710	167.003	87.707	52,5 %
	a) Latente Steueransprüche	1.676	1.606	70	4,4 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	17.223	25.933	-8.710	-33,6 %
	c) Sonstige	235.811	139.464	96.347	69,1 %
	Summe Aktiva	27.973.636	27.834.471	139.165	0,5 %

Konzernbilanz zum 30.9.2024

Passiva in Tsd. €

		30.9.2024	31.12.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.791.384	4.046.388	-255.004	-6,3 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.497.011	3.405.115	91.896	2,7 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	294.373	641.273	-346.900	-54,1 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	15.694.855	15.756.132	-61.277	-0,4 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.111.017	2.842.137	268.880	9,5 %
4.	Rückstellungen (22)	296.456	308.124	-11.668	-3,8 %
5.	Sonstige Passiva (23)	519.744	491.563	28.181	5,7 %
	a) Handelspassiva (24)	25.648	35.020	-9.372	-26,8 %
	b) Steuerschulden	90.518	44.647	45.871	>100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden	76.642	25.689	50.953	>100,0%
	bb) Latente Steuerschulden	13.876	18.958	-5.082	-26,8 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	95.956	119.248	-23.292	-19,5 %
	d) Sonstige	307.622	292.648	14.974	5,1 %
6.	Nachrangkapital (25)	494.992	527.054	-32.062	-6,1 %
7.	Eigenkapital (26)	4.065.188	3.863.073	202.115	5,2 %
	a) Eigenanteil	4.007.090	3.804.390	202.700	5,3 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.098	8.683	-585	-6,7 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	0,0 %
	Summe Passiva	27.973.636	27.834.471	139.165	0,5 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2023

Bewertungsrücklagen

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2023	105.772	505.523	1.973.965	-1.332	-1.522	124.418	13.364	-13.859	781.987	3.488.314	8.606	50.000	3.546.920
Gesamtergebnis			219.125	4.430	1.285	-11.311	11.378	-13.353	105.543	317.097	1.142		318.239
Jahresgewinn/-verlust			219.125						108.903	328.028	1.142		329.170
Sonstiges Ergebnis				4.430	1.285	-11.311	11.378	-13.353	-3.360	-10.931			-10.931
Dividendenausschüttung			-51.187							-51.187			-51.187
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	101		3.008							3.109			3.109
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			819						4.238	5.057	-1.198		3.859
Stand 30.9.2023	105.873	505.523	2.144.005	3.098	-237	113.107	24.742	-27.212	891.768	3.760.665	8.550	50.000	3.819.215

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2024

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2024	105.919	505.523	2.204.776	697	788	124.400	25.809	-39.401	875.881	3.804.390	8.683	50.000	3.863.073
Gesamtergebnis			257.967	-2.112	-619	1.265	-12.991	-11.757	45.417	277.170	669		277.839
Jahresgewinn/-verlust			257.967						51.198	309.165	669		309.834
Sonstiges Ergebnis				-2.112	-619	1.265	-12.991	-11.757	-5.781	-31.995			-31.995
Dividendenausschüttung			-70.609							-70.609			-70.609
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-56		-2.584							-2.640			-2.640
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			47						457	504	-1.254		-750
Stand 30.9.2024	105.863	505.523	2.387.872	-1.415	169	125.665	12.818	-51.158	921.755	4.007.090	8.098	50.000	4.065.188

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	309.834	329.170
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	35.544	-56.806
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-23.425	1.282
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	83.458	89.049
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-2	497
Zwischensumme	405.409	363.192
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	413.579	364.157
- Forderungen an Kunden	-622.445	-832.995
- Handelsaktiva	6.324	12.692
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	17.555	240.009
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-26.176	23.218
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-288.585	174.138
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-149.922	187.543
- Verbriefte Verbindlichkeiten	220.848	313.268
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-21.652	-26.230
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-45.065	818.992
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	72.159	158.279
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	11.150	773
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-228.997	-232.875
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-29.403	-23.919
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-175.091	-97.742
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-70.609	-51.187
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	44.238	44.699
- Sonstige	1.725	1.725
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-82.410	0
- Sonstige	-17.036	-10.725
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-125.817	-17.213

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.836.294	2.287.322
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-45.065	818.992
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-175.091	-97.743
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-125.817	-17.213
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.490.321	2.991.358
Erhaltene Zinsen	842.022	691.967
Erhaltene Dividenden	18.366	20.932
Gezahlte Zinsen	-339.725	-202.935
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-58.548	-54.805

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2024 (1. Jänner 2024 bis 30. September 2024) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2024 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2025 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2024

Im Konzernabschluss zum 30.9.2024 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2023 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2024 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen zu IAS 1 - Langfristige Schulden mit Covenants
- Änderungen an IFRS 16 - Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Lease-Back
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 - Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Cashflows und Liquiditätsrisiken

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen an **IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“** herausgegeben, um einen allgemeingültigeren Ansatz für die Klassifizierung von Schulden nach IAS 1 einzuführen, der auf den vertraglichen Vereinbarungen aufbaut, die zum Berichtsstichtag vorliegen. Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage - nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder die Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen an **IAS 1 „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“** herausgegeben, um klarzustellen, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Die Änderungen an **IFRS 16 „Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Leaseback“** beinhalten Vorgaben für die Folgebewertung von Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (SLB) für Verkäufer-Leasingnehmer. Demnach sind bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen so zu bestimmen, dass eine Gewinnrealisierung in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht ausgeschlossen ist. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die jeweils zugrunde gelegten erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG, da in der Regel keine Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen werden.

Die Änderungen an **IAS 7 und IFRS 7** betreffen Angabevorschriften und "Wegweiser" innerhalb der bestehenden Angabevorschriften, mit denen die Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen. Diese Änderungen betreffen die Beschreibung von Merkmalen einer solchen Vereinbarung, für die ein Unternehmen die Angaben leisten muss. Weiters müssen Unternehmen Informationen offenlegen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglicht, zu beurteilen, wie sich die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf die Schulden und Cashflows eines Unternehmens auswirken sowie zu verstehen, wie sich die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens auswirken und wie das Unternehmen betroffen sein könnte, wenn die Vereinbarungen nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Ebenso sind zusätzliche Angabevorschriften über die Bedingungen der Lieferantenbeziehungen, die Vereinbarungen zu Beginn und zum Ende des Berichtszeitraumes sowie die Art und Auswirkung von nicht zahlungswirksamen Änderungen der Buchwerte der genannten finanziellen Verbindlichkeiten darzustellen. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Der Oberbank Konzern ist in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig, wo jeweils ein neues Gesetz zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer erlassen wurde. Der Oberbank Konzern erwartet für die angeführten Länder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuerbelastung und auf das Konzernergebnis. Der Oberbank Konzern nimmt eine vorübergehende obligatorische Befreiung von der Bilanzierung latenter Steuern für die Auswirkungen der globalen Mindeststeuer in Anspruch.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert:

	30.9.2024	31.12.2023
Rechenzinssatz	3,50 %	3,25 %
Kollektivvertragserhöhung	5,04 %	4,03 %
Pensionserhöhung	3,97 %	2,99 %

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.9.2024 neben der Oberbank AG 30 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen veränderte sich im Vergleich zum 31.12.2023 wie folgt:

- Liquidation der Oberbank Leasing Prievidza s.r.o., Bratislava (Anteil 100%)

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugewandene Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst werden muss, wenn

sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer auf einen einzelnen Kreditnehmer beziehen und sich von einem einzelnen Geschäft ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stufe 2 zugeordnet, da die sich abzeichnende Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Neben den modellimmanenten qualitativen Faktoren für einen Stufentransfer wendet die Oberbank AG aufgrund der stark gestiegenen Zinsen per 30.9.2024 auch einen kollektiven Stufentransfer in die Stufe 2 für gewisse Teilportfolios an.

Grund dafür sind die durch den Zinsanstieg erhöhten Finanzierungskosten. Weiters führten die gestiegenen Renditeerwartungen der Investoren zu einem faktischen Erliegen des Transaktionsmarktes und damit zu einem Rückgang der Marktwerte der Liegenschaften. Eine Erholung wird frühestens mit Ende 2024 erwartet.

Vor diesem Hintergrund erscheint es bei folgenden Portfolios der Segmente Corporates und SME notwendig, die erwartete Erhöhung des Kreditrisikos vorübergehend über den kollektiven Stufentransfer anzuwenden:

- Forderungen an Kreditnehmer, bei denen im Zuge einer Einzelanalyse eine allgemein hohe Sensitivität in Bezug auf Energiepreise und eine erhöhte Konjunkturabhängigkeit festgestellt werden konnte.
- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten.

Der Zeitpunkt des Wegfalls bzw. einer Reduktion des kollektiven Stufentransfers hängt in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Inflation, des Zinsanstiegs, der Energiepreise sowie der Konjunktur ab.

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung.

Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments. Er ist sozusagen der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung orientiert sich an der derzeit gängigen Praxis, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Dabei ist festzuhalten, dass nur für 3 Jahre wirtschaftlich sinnvolle Prognosen vorhanden sind.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. September 2024 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,92 %	1,63 %	1,57 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,54 %	2,12 %	2,05%

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,55%	1,04 %	1,25 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,94 %	2,69 %	2,55%

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,88 %	2,19 %	2,17 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,98 %	1,41 %	1,57 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten

Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang erhöhte sich der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 1,32 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.9.2024	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	808	809	1.976
Corporate	38.732	83.443	148.912
Retail	4.873	6.651	12.059
SME	5.366	6.372	7.519
Sovereign	436	439	2.206
Summe	50.215	97.714	172.672

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt. Zum Bewertungsstichtag 30.09.2024 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 30.09.2024 mit € 23,38 signifikant um 43,92 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 41,69 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 30.09.2024 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cashflow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 801.875 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) wurde als erzielbarer Betrag als höherer Wert aus dem Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für die Bewertung zum 30.09.2024 herangezogen.

Die zum 31.12.2023 in Höhe von 21.053 Tsd. Euro bestehende Abwertung konnte wieder erfolgswirksam zugeschrieben werden. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 6,53 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 5,85 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 6,46 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 11,18 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 13,62 % zur Folge.

Am 14. Oktober 2024 veröffentlichte die voestalpine AG eine ad-hoc Meldung, in der negative Einmaleffekte im Ergebnis in Höhe von rund 50 Mio. Euro angekündigt wurden. Da es sich dabei um einen bedeutenden Geschäftsvorfall nach dem Stichtag für die Einbeziehung der voestalpine AG (30.06.2024) handelt, wurde dieser Sachverhalt im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Auswirkungen des Zinsanstiegs auf Immobilienkredite und speziell auf die Immobilienprojektfinanzierung

Der am 27.07.2022 eingeleitete Zinsanhebungszyklus der europäischen Zentralbank hat den Leitzins bis Jahresende auf 4,5% ansteigen lassen und dadurch vor allem den Immobilienmarkt erheblich belastet. Mitunter am Stärksten davon betroffen sind Development Projekte deren Kalkulationsgrundlage sich deutlich verschlechtert hat. Die durch den Zinsanstieg erhöhten Finanzierungskosten belasten die Liquidität dieser überwiegend in Einzelgesellschaften abgewickelten Projekte.

Neben diesen Faktoren führten die gestiegenen Renditeerwartungen der Investoren zu einem faktischen Erliegen des Transaktionsmarktes und damit zu einem Rückgang der Marktwerte der Liegenschaften. Spätestens mit den Insolvenzen großer und bekannter Immobilienentwickler im deutschen Raum Mitte des Jahres 2023 wurde die Krise auch medial sichtbar. Eine Erholung wird frühestens mit Ende 2024 erwartet.

Das Oberbank Exposure für drittgenutzte Immobilienfinanzierungen befindet sich ausschließlich im Einzugsgebiet der Oberbank und wird standardmäßig überwiegend auf Projektebene finanziert. Es bestehen keine Anleihefinanzierungen bei Projektentwicklern auf Holdingebene. Die Oberbank hat mit Ende 2022 erste Anpassungen ihrer Vergabekriterien vorgenommen, welche im Jahresverlauf 2023 deutlich nachgeschärft wurden. Zeitgleich wurde das Immobilien Kreditportfolio systematisch nach zusätzlichen Risiken durchleuchtet. Die dabei identifizierten Engagements werden durch die Marktfolgeeinheiten eng begleitet und mit entsprechenden Maßnahmen gesteuert.

Um der erwarteten signifikanten Erhöhung der Ausfallrisiken Rechnung zu tragen, wird für folgende Teilportfolios als Management Overlay Maßnahme ein kollektiver Transfer von Stufe 1 auf Stufe 2 vorgenommen:

- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten, bei denen aufgrund der massiven Zinserhöhung durch die EZB, sowie der vorherrschenden hohen Inflation höhere Risiken in Bezug auf Projektfortschritt und die Rückzahlungsfähigkeit der Kredite bestehen. Die Bildung der zusätzlichen Vorsorge (Lifetime Expected Loss) erhöht die Wertberichtigung im Lebendgeschäft um 8,6 Mio. Euro.
- Forderungen an Kreditnehmer bei denen im Zuge einer Einzelanalyse eine allgemein hohe Sensitivität in auf Energiepreise und eine erhöhte Konjunkturabhängigkeit festgestellt werden konnte. Das weiterhin bestehende Risiko eines Gasstopps bzw. anhaltend hoher Energiepreise gemeinsam mit einer stärkeren Rezession, als sie in den Konjunkturprognosen vorausgesagt wird, sowie deren Folgen kann nicht ausgeschlossen und nur schwer abgeschätzt werden. Die Bildung der zusätzlichen Vorsorge (Lifetime Expected Loss) erhöht die Wertberichtigung im Lebendgeschäft um 6,4 Mio. Euro.

Auswirkung des Collective-Staging per 30.9.2024 in Tsd. €

Bilanzposition	Transfergrund	Forderungs- volumen	Effekt aus Stufentransfer
Bilanzielle Vermögenswerte	Collective Staging IPRE Commercial	1.623.757	6.306
	Collective Staging Negative Outlook	750.645	4.810
	Gesamt	2.374.402	11.116
Außerbilanzielle Vermögenswerte	Collective Staging IPRE Commercial	74.410	2.285
	Collective Staging Negative Outlook	374.233	1.607
	Gesamt	448.643	3.892
Gesamt		2.823.044	15.008

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 30. September 2024 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Ausblick

Die aktuelle wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Industrie und im Handel, sehen wir mit Sorge. Der dramatische Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit kann so nicht mehr hingenommen werden! Die Wirtschaft erwartet sich jetzt zu Recht rasche und zielgerichtete Maßnahmen von der österreichischen aber auch der europäischen Politik. Rückenwind kommt von der Zinsseite: Die Inflation hat sich beruhigt und damit hat die EZB Handlungsspielraum für weitere Zinssenkungen. Inflationsrückgang und Zinssenkungen sind immer die Vorboten für eine Verbesserung der Stimmung bei den Konsumenten und Unternehmen. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass mit den Zinssenkungen auch das Vertrauen wieder stärker zurückkommen wird und damit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und die Konsumbereitschaft der Privatpersonen wieder anzieht.

Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik gibt das Management der Oberbank keinen Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ab.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	811.424	693.801
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.468	3.877
Sonstigen Beteiligungen	3.897	3.123
Verbundenen Unternehmen	878	1.100
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	30.917	28.925
Zinsen und ähnliche Erträge	849.584	730.826
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-300.176	-250.867
Verbriefte Verbindlichkeiten	-43.238	-31.189
Nachrangige Verbindlichkeiten	-11.947	-10.846
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-2.967	1.382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-358.328	-291.520
Zinsergebnis	491.256	439.306

2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Anteilige Ergebnisse	41.268	80.575
Aufwendungen aus Wertminderungen	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	21.053	54.640
Aufwendungen aus Verwässerung	0	-9.603
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	62.321	125.612

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-162.512	-108.606
Direktabschreibungen	-562	-1.191
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	116.747	84.494
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	2.932	1.679
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-428	460
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	3.408	2.180
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-40.415	-20.984

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	59.019	55.887
Wertpapiergeschäft	57.558	52.628
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	18.239	18.071
Kreditgeschäft	31.106	38.392
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.926	2.207
Provisionserträge gesamt	167.848	167.185
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	5.418	4.900
Wertpapiergeschäft	6.110	5.673
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	504	521
Kreditgeschäft	3.332	7.301
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	399	125
Provisionsaufwendungen gesamt	15.763	18.520
Provisionsergebnis	152.085	148.665

5) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	634	842
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	2.729	3.288
Gewinne / Verluste aus Derivaten	1.741	-1.037
Handelsergebnis	5.104	3.093

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Personalaufwand	182.223	168.732
Andere Verwaltungsaufwendungen	88.113	81.978
Abschreibungen und Wertberichtigungen	23.708	22.579
Verwaltungsaufwand	294.044	273.289

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	14.035	1.194
davon aus designierten Finanzinstrumenten	2.203	-1.400
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	11.832	2.594
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	1.058	-1.174
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	82	-149
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	976	-1.025
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	3.043	-12.955
Sonstige betriebliche Erträge:	27.967	22.714
Erträge aus operationellen Risiken	3.816	3.279
Erträge aus Private Equity Investments	1.939	361
Erträge aus Operate Leasing	7.740	7.430
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	3.685	4.383
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	3.416	3.364
Sonstiges	7.371	3.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-24.924	-35.669
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-614	-98
Stabilitätsabgabe	-7.448	-7.433
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-2.000	-10.949
Aufwendungen aus Operate Leasing	-5.156	-6.541
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-3.711	-4.578
Sonstiges	-5.995	-6.070
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	18.136	-12.935
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Laufender Ertragsteueraufwand	81.882	78.548
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	2.727	1.750
Ertragsteuern	84.609	80.298
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.594.334	70.579.158
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	309.834	329.170
Ergebnis je Aktie in €	4,39	4,66
Annualisierte Werte	5,85	6,22

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.9.2024	31.12.2023
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.415.916	2.753.939
Sonstige Barreserve	74.405	82.355
Barreserve	2.490.321	2.836.294
11) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2024	31.12.2023
Forderungen an inländische Kreditinstitute	171.785	137.648
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	253.009	679.906
Forderungen an Kreditinstitute	424.794	817.554
12) Forderungen an Kunden	30.9.2024	31.12.2023
Forderungen an inländische Kunden	11.012.114	10.706.073
Forderungen an ausländische Kunden	9.637.752	9.368.199
Forderungen an Kunden	20.649.866	20.074.272
13) Handelsaktiva	30.9.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	804	432
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	4.569	5.021
Zinsbezogene Geschäfte	23.705	25.464
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	29.078	30.917
14) Finanzanlagen	30.9.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.872.637	1.737.725
Nicht börsennotiert	37.491	25.086
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	56.344	56.682
Nicht börsennotiert	224.527	211.625
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	92.111	90.456
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	641.659	594.284
Nicht-Kreditinstituten	598.687	600.187
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	50.294	50.139
Nicht-Kreditinstitute	209.355	190.811
Finanzanlagen	3.783.105	3.556.995

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	661.326	520.364
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	381.034	372.562
davon Eigenkapitalinstrumente	344.344	343.187
davon Fremdkapitalinstrumente	36.690	29.375
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.500.399	1.469.598
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.240.346	1.194.471
Finanzanlagen	3.783.105	3.556.995

15) Immaterielles Anlagevermögen	30.9.2024	31.12.2023
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4.094	4.116
Kundenstock	154	158
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.248	4.274

16) Sachanlagen	30.9.2024	31.12.2023
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	63.640	69.045
Grundstücke und Gebäude	84.324	81.764
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.541	38.636
Sonstige Sachanlagen	11.114	19.153
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	137.895	138.564
Sachanlagen	337.514	347.162

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das Geschäftsjahr 2024 bzw. zum 30. September 2024 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.9.2024	31.12.2023
Sachanlagen	138.081	138.875
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	134.643	135.478
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	534	683
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	2.719	2.403
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	185	311
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	139.830	140.408

Die Zugänge der Nutzungsrechte in den ersten drei Quartalen 2024 betragen 12.603 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 13.142 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	791	697
Verwaltungsaufwand	12.568	12.153
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	11.453	11.111
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	165	188
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	824	719
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	126	135
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	1.842	1.261
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	501	566

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.9.2024	1.1.-30.9.2023
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-13.142	-12.636
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	791	697

18) Sonstige Aktiva	30.9.2024	31.12.2023
Latente Steueransprüche	1.676	1.606
Sonstige Vermögensgegenstände	190.278	127.318
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	17.223	25.933
Rechnungsabgrenzungsposten	45.533	12.146
Sonstige Aktiva	254.710	167.003

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.717.123	1.926.740
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.074.261	2.119.648
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.791.384	4.046.388

Im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war zum 31.12.2023 ein Betrag in Höhe von 350 Mio. Euro aus dem TLTRO III Refinanzierungsprogramm der EZB enthalten. Dieser Betrag wurde im März 2024 vorzeitig getilgt, weshalb zum 30.9.2024 keine Verbindlichkeiten mehr aus diesem Titel bestehen.

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2024	31.12.2023
Spareinlagen	1.209.839	1.429.458
Sonstige	14.485.016	14.326.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.694.855	15.756.132

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen	3.103.013	2.834.820
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.004	7.317
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.111.017	2.842.137

22) Rückstellungen	30.9.2024	31.12.2023
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	151.842	139.736
Jubiläumsgeldrückstellungen	17.590	15.006
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	102.802	125.137
Sonstige Rückstellungen	24.222	28.245
Rückstellungen	296.456	308.124

23) Sonstige Passiva	30.9.2024	31.12.2023
Handelspassiva	25.648	35.020
Steuerschulden	90.518	44.647
davon laufende Steuerschulden	76.642	25.689
davon latente Steuerschulden	13.876	18.958
Leasingverbindlichkeiten	139.830	140.408
Sonstige Verbindlichkeiten	158.706	140.873
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	95.956	119.248
Rechnungsabgrenzungsposten	9.086	11.367
Sonstige Passiva	519.744	491.563

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.9.2024	31.12.2023
Währungsbezogene Geschäfte	1.743	7.202
Zinsbezogene Geschäfte	23.904	27.574
Sonstige Geschäfte	1	244
Handelspassiva	25.648	35.020

25) Nachrangkapital	30.9.2024	31.12.2023
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	494.992	527.054
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	494.992	527.054

26) Eigenkapital	30.9.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	105.863	105.919
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.393.832	3.191.076
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.098	8.683
Eigenkapital	4.065.188	3.863.073

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2024	31.12.2023
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.787.910	1.681.322
Eventualverbindlichkeiten	1.787.910	1.681.322
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.260.699	4.657.470
Kreditrisiken	4.260.699	4.657.470

28) Segmentberichterstattung zum 30.9.2024	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €					
Zinsergebnis	171,7	377,8	-58,2		491,3
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			62,3		62,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,3	-40,3	0,2		-40,4
Provisionsergebnis	70,0	82,1			152,1
Handelsergebnis		0,4	4,7		5,1
Verwaltungsaufwand	-100,9	-159,2	-8,6	-25,3	-294,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,3	2,3	9,7	2,9	18,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	143,7	263,0	10,1	-22,4	394,4
Ø risikogewichtete Aktiva	2.023,6	13.184,7	4.577,5		19.785,8
Ø zugeordnetes Eigenkapital	404,9	2.638,1	915,9		3.958,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	47,3 %	13,3 %	1,5 %		13,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	41,2 %	34,4 %	46,2 %		40,3 %

n.a. – nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung zum 30.9.2023	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €					
Zinsergebnis	175,0	355,1	-90,7		439,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			125,6		125,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	7,2	-28,3	0,1		-21,0
Provisionsergebnis	65,5	83,2			148,7
Handelsergebnis			3,1		3,1
Verwaltungsaufwand	-92,4	-148,3	-9,4	-23,2	-273,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,5	0,3	-7,0	-9,7	-12,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	158,7	262,0	21,7	-33,0	409,5
Ø risikogewichtete Aktiva	2.167,9	12.658,3	5.188,1		20.014,2
Ø zugeordnetes Eigenkapital	399,9	2.335,1	957,1		3.692,1
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	52,9 %	15,0 %	3,0 %		14,8 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	37,9 %	33,8 %	30,2 %		38,8 %

Aufgrund der Umgliederung von nicht-protokollierten Einzelunternehmen innerhalb der einzelnen Segmente ab dem Geschäftsjahr 2024 wurden entsprechend die Vorjahreszahlen adaptiert.

29) Personal	30.9.2024	31.12.2023
Angestellte	2.230	2.152 ¹⁾
Arbeiter	3	4
Gesamtkapazität	2.233	2.156

1) Im Vorjahr waren darin 22 MA-Kapazitäten, die zur Dienstleistung in die 3 Banken IT GmbH entsandt waren, nicht enthalten.

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.9.2024	31.12.2023	30.9.2023
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	2.999.120	3.008.333	2.705.830
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	86.079	112.293	113.498
Aufsichtliche Korrekturposten	-15.438	-28.433	-27.192
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-369.654	-320.349	-331.778
HARTES KERNKAPITAL	3.311.552	3.383.289	3.071.803
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.361.552	3.433.289	3.121.803
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	355.602	358.972	353.366
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.403	-16.403	-15.301
Ergänzungskapital	339.199	342.569	338.065
EIGENMITTEL	3.700.751	3.775.858	3.459.868

Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	17.016.604	16.735.047	16.878.031
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	19.856	18.189	16.599
operationelles Risiko	1.428.187	1.428.187	1.160.246
Gesamtrisikobetrag	18.464.647	18.181.423	18.054.876

Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	17,93 %	18,61 %	17,01 %
Kernkapitalquote	18,21 %	18,88 %	17,29 %
Gesamtkapitalquote	20,04 %	20,77 %	19,16 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,33 %	7,35 %	7,37 %
Kernkapitalquote	8,83 %	8,85 %	8,87 %
Gesamtkapitalquote	10,83 %	10,85 %	10,87 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in T€			
Hartes Kernkapital	1.353.459	1.336.335	1.330.644
Kernkapital	1.630.428	1.609.056	1.601.468
Gesamtkapital	1.999.721	1.972.684	1.962.565
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.958.093	2.046.954	1.741.159
Kernkapital	1.731.124	1.824.233	1.520.335
Gesamtkapital	1.701.030	1.803.174	1.497.303

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2024 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.490.321		2.490.321
								2.490.321		2.490.321
Forderungen an Kreditinstitute								424.794		424.794
								424.967		424.967
Forderungen an Kunden	88.542	306.675	278.780		125	0	125	20.254.524		20.649.866
	84.843	306.675	278.780		125	0	125	20.226.439		20.618.082
Handelsaktiva				29.078						29.078
				29.078						29.078
Finanzanlagen	1.500.399	661.326	360.558		381.034	344.344	36.690		1.240.346	3.783.105
	1.459.157	661.326	360.558		381.034	344.344	36.690			
Immaterielles Anlagemögen									4.248	4.248
Sachanlagen									337.514	337.514
Sonstige Aktiva				17.223					237.487	254.710
				17.223						
hievon geschlossene				17.223						17.223
Derivate im Bankbuch				17.223						17.223
Summe Bilanzaktiva	1.588.941	968.001	639.338	46.301	381.159	344.344	36.815	23.169.639	1.819.594	27.973.636
	1.544.000	968.001	639.338	46.301	381.159	344.344	36.815	23.141.727		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2024 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.791.384		3.791.384
								3.584.561		3.584.561
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		263.164	263.164					15.431.691		15.694.855
		263.164	263.164					15.426.250		15.689.414
Verbriefte Verbindlichkeiten		572.592	572.592					2.538.425		3.111.017
		572.592	572.592					2.414.617		2.987.209
Rückstellungen									296.456	296.456
Sonstige Passiva				121.604					398.140	519.744
				121.604						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				95.956						95.956
				95.956						95.956
Nachrangkapital		230.625	230.625					264.367		494.992
		230.625	230.625					259.971		490.596
Kapital									4.065.188	4.065.188
Summe Bilanzpassiva		1.066.381	1.066.381	121.604				22.025.867	4.759.784	27.973.636
		1.066.381	1.066.381	121.604				21.685.399		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

In den ersten drei Quartalen 2024 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI) zum 30.9.2024	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 30.9.2024
		im 1. bis 3. Q. 2024	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4.890	-2.873	-13.349	-13.349
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.585	-13.481	-54.483	-54.483
Nachrangkapital	2.171	-4.148	-7.725	-7.725

In den ersten drei Quartalen 2024 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI) zum 31.12.2023	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 31.12.2023
		im Geschäftsjahr 2023	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	11.864	-10.800	-23.195	-23.195
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.387	-33.765	-74.766	-74.766
Nachrangkapital	5.267	-11.428	-14.969	-14.969

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.9.2024 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im 1. bis 3. Q. 2024	kumuliert	im 1. bis 3. Q. 2024	kumuliert
Forderungen an Kunden	278.780		—	—	—	—
Finanzanlagen	360.558		-189	230	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2023 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im Geschäftsjahr 2023	kumuliert	im Geschäftsjahr 2023	kumuliert
Forderungen an Kunden	275.921	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	218.313	—	—	72	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30.9.2024	31.12.2023
Forderungen an Kunden FV/PL	306.675	302.402
Finanzanlagen FV/PL	661.326	520.364
Finanzanlagen FV/OCI	344.344	343.187
Handelsaktiva	29.078	30.917
Derivate im Bankbuch	17.223	25.933
Gesamt	1.358.646	1.222.803

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2024

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		306.675		125			306.800		20.566	286.235
Handelsaktiva			29.078				29.078	804	28.274	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		661.326					661.326	373.041	288.286	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				381.034			381.034	93.034	266	287.734 ¹⁾
Sonstige Aktiva			17.223				17.223		17.223	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			17.223				17.223		17.223	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					424.794		424.794		424.967	
Forderungen an Kunden	88.541				20.254.523		20.343.066		84.843	20.226.439
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.500.399						1.500.399	1.435.986	23.171	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2024

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		263.164					263.164		263.164	
Verbriefte Verbindlichkeiten		572.593					572.593		572.593	
Sonstige Passiva			121.603				121.603		121.603	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			95.956				95.956		95.956	
Nachrangkapital		230.625					230.625		230.625	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.791.384		3.791.384		3.584.561	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					15.431.691		15.431.691		15.426.250	
Verbriefte Verbindlichkeiten					2.538.425		2.538.425		2.414.617	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					264.367		264.367		259.971	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 9,8 Mio. (31.12.2023 € 10,5 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 19,1 Mio. (31.12.2023 € 20,4 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2024	286.270
Zugänge (Käufe)	399
Abgänge (Verkäufe)	0
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	1.065
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.9.2024	287.734

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 1.297 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2024	283.554
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	3.327
Abgänge	-2.406
Veränderung Marktwert	1.760
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	1.760
Bilanzwert am 30.9.2024	286.235

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2024 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 33.651
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 70.105

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Bericht über die ersten drei Quartale 2024 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 22. November 2024

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag. Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik			
Interne Revision			
Compliance			
Geschäfts- und Serviceabteilungen			
CIF (Corporate & International Finance)	GFI (Global Financial Institutions))	BSR (Bank Supervisory Reporting)	ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
HRA (Human Resources)	PAM (Private Banking & Asset Management)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	GBA (Privatkund:innen)	KRM (Kreditmanagement)	Oberbank Service GmbH ¹
	TRE (Treasury & Handel)	RIS (Strategisches Risikomanagement)	3 Banken IT GmbH ²
	Oberbank Leasing GmbH. ¹	SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche			
Linz Nord	Linz Süd	Marktfolge Österreich	
Innviertel	Salzburg	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Wien	Marktfolge Tschechien	
OÖ Süd	Deutschland Süd-West	Marktfolge Ungarn	
Deutschland Mitte	Süddeutschland	Marktfolge Slowakei	
Tschechien	Slowakei		
	Ungarn		

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2024

03.04. 2024	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2023
03.05. 2024	Nachweisstichtag für die 144. Ordentliche Hauptversammlung
13.05. 2024	144. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
16.05. 2024	Ex-Dividendentag
17.05. 2024	Nachweisstichtag/Record Date
21.05. 2024	Zahltag der Dividende
13.05. 2024	Ergebnis 1. Quartal 2024
22.08. 2024	Ergebnis 1.–2. Quartal 2024
22.11. 2024	Ergebnis 1.–3. Quartal 2024

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0